Der Ernstfall kann teuer werden

Studie: Viele Hotels sind unterversichert / Spezialisierte Makler schöpfen Marktpotenzial aus

STUTTGART. Zahlreiche Hotels haben einen unvollständigen Versicherungsschutz und zahlen zu hohe Prämien. Das hat eine aktuelle Analyse des Hotelversicherungsmaklers Martens & Prahl ergeben. Eine unzureichende Versicherung könne jedoch teuer zu stehen kommen, so die Experten.

Zwischen 2004 und 2007 hat das Unternehmen den Versicherungsstatus unterschiedlichster Hotels geprüft. Von 331 analysierten Hotels waren 246 nicht über einen Makler versichert. Nur drei Hotels wiesen einen optimalen Schutz auf; den übrigen 243 wurde eine unzureichende Versicherung attestiert. Im Anschluss an die Analyse wechselten 221 der getesteten Hotels zu einem Makler und erzielten so Einsparungen in Höhe von 38,7 Prozent. Erhebliche Verbesserungen des Versicherungsschutzes sind hier bereits eingerechnet. Bei einem direkten Marktvergleich – gleiche Inhalte und gleicher Deckungsumfang – waren Preisunterschiede von bis zu 80 Prozent erkennbar.

Der Versicherungsmakler bietet viele Vorteile: Im Gegensatz zum Agenten arbeitet er nicht im Auftrag von Versicherern, sondern im Kundenauftrag. Als unabhängiger Handelsmakler kann er Versicherungen fast aller Gesellschaften vermitteln, für seine Kunden die besten und gleichzeitig preisgünstigsten zusammenstellen und die Verträge zudem kostengünstig aushandeln. Der Kunde hat für alle Versicherungen nur noch einen kompetenten Ansprechpartner. Makler stehen auch rein rechtlich auf Seiten des Kunden und verpflichten sich ihm gegenüber zur loyalen Interessenvertretung – auch im Schadensfall. *red*

▸ **ve@mp-hotel.de**

ALLGEMEINE HOTEL- UND GASTRONOMIE-ZEITUNG
26. Januar 2008